

17/12/2013

Liebe Poelser Pfarr-Gemeinde,

ganz herzliche Gruesse aus Aethiopien! Ich wuensche Euch/Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute im Neuen Jahr!

In Aethiopien sind wir 32 Comboni-Schwestern aus 14 Nationen in 7 Niederlassungen. Als Gesamt-Verwalterin habe ich da immer sehr viel zu tun. Es gibt auch immer wieder viel Interessantes und Abwechslungsreiches zu hoeren. Auch wenn es schlechte Nachrichten gibt – wie in letzter Zeit von den Unruhen in Aegypten, Kaempfe in der Zentralafrikanischen Republik, Probleme mit der Regierung in Sued-Sudan -, dann sind wir betroffen, weil wir an die Familien und Angehoerigen unserer Mitschwestern denken. Und natuerlich schliessen wir deren Anliegen immer wieder in unsere Gedanken und Gebete ein.

Auch hier in Addis Abeba tut sich einiges. Die Grosstadt mit schaeztungsweise 10 Millionen Einwohnern ist immer noch eine riesige Baustelle. In diesem Jahr began der Bau der 30 km langen Strassenbahn. Es wird noch mehr als ein Jahr dauern, bis die Strassen wieder leichter zu befahren sind...

Wie es bei unseren Projekten weiter geht:

In Mandura in einem laendlichen, sehr abgelegenen Gebiet Westaethiopiens mit einer sehr armen Bevoelkerung haben wir Comboni-Schwestern den Bau einer Grundschule geplant. Allerdings musste der Baubeginn noch auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Inzwischen geht dort die Arbeit im Kindergarten und in der Gesundheitsstation weiter. Leider gab es extrem oft Stromausfall, einmal sogar drei Wochen lang. Deshalb haben wir beschlossen, eine **Solaranlage** installieren zu lassen, sowohl fuer die Gesundheitsstation, als auch fuers Schwesternhaus. Wir bedanken uns sehr bei Manoj, denn von der 3500,- Euro Spende, die im Juni eingetroffen ist, haben wir 1000,- Euro fuer die Solaranlage verwendet.

Weitere 1500,- Euro gingen an die Gesundheitsstation von Mandura fuer die Instandhaltungskosten des Rettungswagens. Die Strassenverhaeltnisse sind sehr schlecht, mit riesigen Loechern und Strecken, in denen man in der Regenzeit beinahe im Lehm stecken bleibt. Jedenfalls werden die Autos dabei sehr in Mitleidenschaft gezogen. Meine kenyanische Mitschwester, Sr. Veronika, ist die Leiterin der Gesundheitsstation. Sie ist uns fuer diesen Beitrag zu den Reparaturkosten des Rettungswagens sehr dankbar!

Und weitere 1000,- Euro gingen nach Hawassa in die Hoehere Schule ("Secondary School"), wo 23 Schueler/innen auf eine Schuelerbeihilfe angewiesen sind, damit sie mit der Schule weitermachen koennen. Es waere zu schade, wenn sie die Schule abbrechen muessten, denn nur so koennen sie sich eine sichere Zukunft aufbauen. Sr. Daniela, die Direktorin, bedankt sich ganz herzlich!

Insgesamt geht im Land Aethiopen das Drama der Flüchtlinge weiter. Bis vor kurzem wanderten junge Frauen und Männer zu Tausenden aus, um in den arabischen Nachbarstaaten ihr Glück zu versuchen. Seit November gibt es nun einen Ausreise-Stopp in diese Länder. Der Staat versucht dadurch, die Ausreise-Anwärter vor einer dortigen Ausbeutung zu schützen.

Andererseits werden in Saudi Arabien seit November alle dokumentenlosen Einwanderer, oft unter unmenschlichen Bedingungen, ausgewiesen. Auch das ist mit viel Problemen verbunden. Der Staat und verschiedene Flüchtlingsorganisationen müssen nun in kurzer Zeit für etwa 80.000 Rückkehrer/innen Flüchtlings-Camps einrichten und eine Grundversorgung gewährleisten. Eine äthiopische Mitschwester hat mir berichtet, dass auch ihr Neffe aus Saudi Arabien zurück gekommen ist, und dass es ihm Gott sei Dank gut geht.

Mir zeigt dies immer wieder, wie wichtig es ist, längerfristig mitzuhelfen, dass die jungen Leute im eigenen Land eine Zukunft sehen. Und die Schulbildung ist sicherlich ein wichtiger Beitrag dazu.

Nochmals ganz herzlichen Dank für alle Bemühungen, insbesondere Dank an die Gruppe Manoj und die Marktgemeinde Poels!

Möge das Neue Jahr Euch / Ihnen allen viel Erfolg, Freude und Segen bringen!

Mit herzlichen Grüßen,

Sr. Gertrud Höggerl